

im Rechtsmittelverfahren geltend machen oder beweisen kann. Ein formelles Verfahren zur Erörterung der Steuererklärung kennt die Reichsabgabenordnung nicht. Wenn der Steuerbescheid ergangen ist, kann der Steuerpflichtige nur im Wege des rechtzeitig eingelegten Einspruchs unter Berufung auf die angebliche Unrichtigkeit der abgegebenen Steuererklärung die Veranlagung anfechten. (Urteil des Reichsfinanzhofes vom 12. Juli 1922, VIa A 2/21.)

Personalnachrichten.

Jubiläen. — Am 1. Oktober konnte Herr Hermann Lorenzen in Altona auf eine 50jährige Berufstätigkeit zurückblicken. Nachdem er bei C. Boyjen in Hamburg seine Lehre bestanden und in vielseitiger Gehilfentätigkeit reiche Kenntnisse erworben hatte, errichtete Herr Lorenzen am 1. September 1882 in Altona eine Buchhandlung, die er zu großer Bedeutung entwickelt hat. Neben seiner Berufstätigkeit hat er sich im Buchhändler-Verband »Kreis Norden« eifrig betätigt und bekleidet seit einer Reihe von Jahren das gerade heutzutage so mühevoll ersehnte Amt. Auch im Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein hat er für das Wohl seines Berufs mitgewirkt. Leider ist uns die Kunde vom Ehrentage des verehrten Mannes erst jetzt zugekommen, seinen vielen Freunden im Buchhandel wird sie aber wohl auch heute noch willkommen sein.

*

Am 1. Oktober hat Herr Albert Diederich i. Sa. Holze & Pahl in Dresden das Jubiläum seiner 25jährigen Selbstständigkeit begangen. Er übernahm am 1. Oktober 1897 die Buchhandlung Diller & Sohn in Pirna, die er am 1. April 1920 verkaufte, um dann die Firma Holze & Pahl in Dresden zu übernehmen.

Herr Diederich ist seit vielen Jahren Vorsitzender des Buchhändlerverbandes für das Königreich Sachsen und zweiter Vorsitzender der Gilde und hat in diesen Ehrenämtern stets lebhaften Anteil am buchhändlerischen Vereinsleben genommen.

Am Jubeltage fand eine Feier in seiner Wohnung statt, bei der ihm der Verband, der Verein Dresdner Buchhändler und die Vastei, Verein jüngerer Buchhändler, Glückwünsche überbrachten.

Gestorben:

am 7. Oktober nach schwerer Krankheit im 34. Lebensjahre Herr Dr. phil. Otto Reichel, Inhaber der 1826 gegründeten Verlagsbuchhandlung Gebrüder Reichel in Augsburg.

Ein schweres Schicksal schwebt über der geachteten Verlagsbuchhandlung; kaum hat sich über ihren Seniorchef, Dr. jur. Wilhelm Reichel, der am 19. Januar d. J., auch nur 40 Jahre alt, verstarb, das Grab geschlossen, und schon jetzt folgt ihm sein Bruder Otto im kräftigsten Mannesalter in die Ewigkeit nach. Der jetzt Verstorbene hatte nach Vollendung seiner Studien, die er mit der Promotion zum Dr. phil. abschloß, im September 1911 mit seinem ihm im Tode vorangegangenen Bruder die väterliche Verlagsbuchhandlung übernommen. Der Krieg riß auch ihn aus seiner friedlichen Tätigkeit heraus, mit dem 4. Königlich Bayerischen Chevaurlegers-Regiment »König« rückte er ins Feld und avancierte zum Leutnant und Oberleutnant. Sein braves Verhalten wurde mit dem E. K. 1. und 2. Klasse und dem bayerischen Militärverdienstorden 4. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet. Zurückgekehrt, widmete er sich mit großer Hingabe der Leitung des Verlages, seine ganz besondere Sorgfalt galt den in seinem Verlage erscheinenden »Augsburger Neuesten Nachrichten«. Er war unablässig bemüht, das Blatt auf der Höhe der heutigen publizistischen Leistungsfähigkeit zu erhalten, und schaute für diesen Zweck selbst größere materielle Opfer nicht. Ein zielklarer, mit reichem Wissen ausgestatteter Mann ist mit Dr. Otto Reichel viel zu früh dahingegangen, den vornehmer Charakter und hochherzige Gesinnung auszeichneten. Sein frühzeitiges Hinscheiden wird nicht nur von seiner Familie und seinen Angestellten, sondern auch von weiten Kreisen Augsburgs aufrichtig beklagt.

Otto Richter †. — Der frühere Archivar und Museumsvorsteher in Dresden Professor Dr. Otto Richter ist am 6. Oktober im 70. Lebensjahre gestorben. Von seinen zahlreichen Schriften, die alle der Geschichte Dresdens galten, nennen wir folgende: Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Stadt Dresden, 3 Bde. (1885—91); Canaletto-Mappe (1894); Sammlung der Ortsgesetze usw. der Stadt Dresden, 2 Bde. (1894); Atlas zur Geschichte Dresdens (1898); Geschichte der Stadt Dresden. Tl. 1: Dresden im Mittelalter (1900); Geschichte der Stadt Dresden in den Jahren 1871—1902 (1903); Dresdens Entwicklung 1903—1909 (1910).

Theodor Bail †. — Im Alter von 89 Jahren ist in Danzig Geh. Studienrat Professor Dr. Theodor Bail gestorben. Er ist Verfasser mehrerer botanischer Abhandlungen, besonders über Pilze, und einiger naturgeschichtlicher Lehrbücher, die große Verbreitung gefunden haben und bis heute im Gebrauch sind.

Margarete Langhammer †. — In Wien ist im Alter von 56 Jahren die Schriftstellerin Margarete Langhammer gestorben. Unter dem Namen Richard Nordmann verfaßte sie mehrere Volksstücke, von denen das erste und bekannteste: »Gefallene Engel«, später in Neclams Universal Bibliothek erschienen ist. Von ihren übrigen Schriften nennen wir: Der blaue Bogen (1902), Ein Komtesse roman (1902), Ewig das Weibliche (1904), Fremde Erde (1905), Menschen von Gestern (1914).

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterlegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Zeitungs- und Bücherpreise.

In Stefan Großmanns Tagebuch spricht Leop. Schwarzhild über Zeitungspreise in Worten, die ohne weiteres auf den Buchhandel anzuwenden sind. Ich zitiere nur einiges: ... daß die Presse, nachdem sie Abonnement und Verkauf so lange irrsinnig niedrig hielt — irrsinnig niedrig im Verhältnis zu den Geschäftskosten! —, ernste Sorge trägt, ob das Publikum sich an den großen Sprung, den sie jetzt plötzlich einfach nicht mehr vermeiden kann, zu gewöhnen vermag. Dieser Sprung führt vom durchschnittlich 30fachen Friedenspreis durchschnittlich zum 80—100fachen, also zu einem Punkt, den Butter vor ungefähr 1½ Jahren erreicht hatte. Es ist eine Steigerung von 250 bis 300% und mag abschreckend auf manche Bezahler wirken. Aber da die Steigerung immer noch weit, weit hinter der allgemeinen Preissteigerung zurückbleibt, wäre sicher überhaupt keine Sorge nötig, hätte man die allgemeine Steigerung, wie anderwärts, schrittweise mitgemacht und nicht eine Wördertaktik versucht, die sich jetzt als nahezu selbstmörderisch entpuppt! Sie bestand in der unaufrichtigen Züchtung völlig unzeitgemäßer Preisbegriffe beim Publikum, das zu der Meinung kam, ein Geschenkpriß sei ein gerechter Priß. (In Osterreich hat man es — anders gemacht.) — Aber die Folgen jener Taktik kann nur das Publikum selbst hinausheilen. Es sollte anerkennen, daß man es nicht zu teuer bedient (ach nein, wahrhaftig nicht!), sondern daß man es früher, korrumpiert und korrumpierend, zu schleuderisch bedient hat. — Also, merk Dir's, Buchhandel!

K. J. J.

Die zwei größten Feinde des Buchhandels.

1. der Verleger, der seine Preisänderungen nicht rechtzeitig im Börsenblatt bekanntgibt;
2. der Sortimentler, der sich nicht an »die neuen Preise« gewöhnen kann und nicht umzeichnet.

Elberfeld, den 23. September 1922.

Johs. Hofbauer.

Rabatt an Nichtbuchhändler.

Von privater Seite wurde ich aufgefordert, Bücher mit Rabatt zu liefern, welches Ansinnen ich ablehnte. Darauf erhielt ich folgende Antwort:

Kassel, den 28. September 1922,

Luisenstraße 16 III.

J. Schnellische Buchhandlung,

Warendorf i. W.

Auf die gef. Mitteilung vom 13. September muß ich auf den Erwerb von Büchern Ihres Verlages zu meinem Leidwesen verzichten. Es ist mir bekannt, daß die Gewährung von Rabatt an Nichtbuchhändler verboten ist. Das hat aber die Herren Verleger, an die ich mich mit größeren Aufträgen gewandt habe, nicht abgehalten, mir einen Diskont von 10%, mitunter auch 15% zu gewähren. Porto und Verpackung natürlich zu meinen Lasten. Überweisung des Rechnungsbetrages sofort. Ich habe noch in der vorigen Woche zwei Bücherpakete erhalten und erwarte bis 30. September drei weitere Pakete. Über die Namen der Herren Verleger bewahre ich selbstverständlich strengste Verschwiegenheit.

Ergebenst

W. B.

Kommentar überflüssig!

Warendorf, den 2. Oktober 1922.

J. Schnellische Buchhandlung C. Leopold.